

Wie kann ich eigentlich meine Kaninchen zähmen?

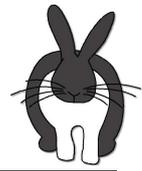
von Simone Gruhlke

Die Kaninchen sind eingezogen. Doch wie kann ich ihr Vertrauen gewinnen? Vorab einmal möchte ich sagen, dass ich das Gerücht, zwei Kaninchen lassen sich schlechter zähmen bzw. sie verändern sich zum Negativen hin, wenn sie zu zweit sind, nicht bestätigen kann. Bei uns war es so, dass wir zunächst nur unsere Rogina hatten und etwas später dann ihren Kumpel Muckel hinzuholten, damit sie nicht allein ist und einen Artgenossen hat.

Sind die Kaninchen erst einmal eingezogen, brauchen sie zunächst ein wenig Zeit, um sich an die neue Umgebung und die Gerüche zu gewöhnen. Wichtig ist, dass man, wenn man in ihre Nähe kommt um ihnen z. B. Futter zu geben, mit ihnen spricht. So lernen sie, sich an die Stimme zu gewöhnen. Später (z. B. nach ein oder zwei Tagen) kann man probieren, ihnen Futter aus der Hand zu geben. Nehmen sie z. B. ein Löwenzahnblatt an, ist das Vertrauen gewonnen, und man kann darauf aufbauen. Alles erfordert sehr viel Geduld und Liebe. So kann man dann beispielsweise ein Leckerli hoch halten, so dass das Kaninchen Männchen machen und sich richtig strecken muss.



Bei unserer Rogina haben wir es so gemacht, dass ich mich, als sie ca. zwei Wochen bei uns war, zu ihr ins Gehege gesetzt habe und überall auf meinen Beinen Löwenzahnblätter verteilt habe. Etwas scheu guckte sie, hoppelte wieder davon, kam wieder an. Das erste Löwenzahnblatt habe ich ihr dann vor die Nase gehalten, so dass sie mit den Vorderläufen auf mein Hosenbein kommen musste. Sie nahm es. Für die nächsten Löwenzahnblätter kam sie dann sogar auf mein Bein geklettert. So haben wir das täglich wiederholt und auch erweitert.



bunny-in(formiert)

Wichtig für das Kaninchen ist dabei die Belohnung. So muss es sich sein Leckerli erarbeiten und wird gleichzeitig animiert, sich zu bewegen und zu konzentrieren. Und natürlich dürfen die Streicheleinheiten nicht vergessen werden. So spürt es genau, dass es geliebt wird und ihm nichts Böses geschieht.

So sind diesbezüglich der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ob man die Kaninchen z. B. durch einen Heu- oder Rascheltunnel lockt oder sie auf einen Baumstamm hüpfen, man kann vieles ausprobieren. Roginas Kumpel Muckel springt z. B. unheimlich gern auf die kleine Schutzhütte, wenn man ihm einen Weidenzweig hochhält. Die Grenzen setzt allerdings das Kaninchen. Wenn es nicht mehr mag und weghoppelt, sollte man es nicht zwingen weiterzumachen.

So kann man sehen und spüren, wie bewegungsfreudig und neugierig diese kleinen Wackelnasen sind. Je mehr Vertrauen sie gewonnen haben, desto offener werden sie. Es sind oft Kleinigkeiten, die schon so herzerreißend sind. Beide kommen sofort angerannt, wenn ich zum Abendbrot den Napf hinstelle. Sie hören dann die Stimme und wissen genau, was jetzt kommt. Dabei können die lustigsten Situationen entstehen. So springt z. B. der Muckel über die Rogina hinweg, wenn ich den Napf nicht schnell genug hinstelle oder Rogina zwickt Muckel erst einmal in den Po...

Es gibt beim Zähmen von Kaninchen jedoch auch einige wichtige Punkte zu beachten:

Die meisten Kaninchen mögen es überhaupt nicht, wenn sie auf den Arm genommen werden. Dies ist nicht verwunderlich: Für die Fluchttiere ist diese Zwangslage mehr als unangenehm. Etliche Tiere versuchen daher, sich aus dieser Lage zu befreien und möchten sich ins Freie strampeln - hierbei kommt es immer wieder zu schlimmen Unfällen.

Des Weiteren sollte man mit der Hand niemals von oben nach den Kaninchen greifen, sondern immer von vorne kommen. Andernfalls kann es passieren, dass ein Kaninchen zubeißt, was man von ihm vielleicht gar nicht kennt. Das liegt schlichtweg in der Natur der Tiere, dass sie den Griff von oben mit Gefahr verbinden: Angriff eines Greifvogels, der von oben kommt und mit den Klauen in den Körper packt.

Leider wird nicht jedes Kaninchen zahm. Es gibt Tiere, die Streicheleinheiten unheimlich genießen und auch keine Angst vor fremden Händen haben. Andere Charaktere dagegen mögen menschliche Zuwendung nur bedingt oder gar nicht. Und das sollte man als liebender Tierbesitzer dann auch respektieren. Und für ihre Zuneigung haben diese schüchternen Gesellen ja schließlich auch ihren Kaninchenpartner.



Wir wünschen Euch ganz viel Spaß bei Eurer Art von Vertrauensgewinnung bei Euren Wackelnasen.